

# Die dritte Dimension

Von Susanne Walter

Sulzfeld - Vor zwei Jahren freute sich der Heidelberger Künstler Clapeko van der Heide schon einmal über die Art und Weise, wie der Sulzfelder Kulturverein seine wechselnden Ausstellungen auf die Beine stellt. "Sehr professionell und großzügig", so der Kommentar des Malers und Zeichners. Damals, als er in den Räumen des Sulzfelder Bürgerhauses seine Arbeiten zeigte, war der akademische Zeichenmeister noch ganz dem zweidimensionalen Schaffen verpflichtet.

Spannungsfeld Clapeko van der Heide, Gastdozent an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, kreierte zum Beispiel so genannte "Energistreifen", schuf Bilder, die sich aus diesen farbigen Streifen addierten - ein Spannungsfeld zwischen spontaner Emotionalität, die doch in Formen geordnet auftritt. Jetzt ist er noch bis 20. Dezember wieder mit einer Ausstellung im Sulzfelder Bürgerhauses vertreten und zeigt diesmal, zum ersten Mal überhaupt, ein ganz anderes Gesicht: In den zurückliegenden zwei Jahren hat der 69-Jährige erstmals dreidimensionale Wege beschritten - ein Terrain, das der gebürtige Leipziger eigentlich nie betreten wollte. Konsequenter hat er die Idee der Streifen weiterentwickelt.



Lange Jahre hatte sich der Heidelberger Clapeko van der Heide zweidimensionalen Arbeiten verschrieben. Mit seinen Röhrenplastiken erobert er den Raum im Sulzfelder Bürgerhaus. Foto: Susanne Walter

Raum für Humor Im Kopf bog er sie zu farbigen Röhren und bald auch in der Realität. "Das war eine kontinuierliche Entwicklung aus der Malerei heraus. Die Röhren stehen absolut im Kontinuum", macht er seinem Vernissage-Publikum in Sulzfeld klar. Seit 1964 zieht er bei Werkschauen im In- und Ausland immer wieder die Aufmerksamkeit auf sich. Auch diesmal war ein großer Kreis Kunstinteressierter zur Ausstellungseröffnung nach Sulzfeld gekommen. Das Wirken des Kulturkreises zieht Kreise - bis weit in den Rhein-Neckar-Raum hinein.

Wie schon bei einigen Vernissagen in Sulzfeld war es wieder der Kunsthistoriker und Speyerer Galerist Clemens Jöckle, der eine Einführung gab. "Das Ineinandergreifen und Aufbrechen verschiedener und doch standardisierter Volumina gestaltet Clapeko van der Heide aus einer ursprünglich aus gewickeltem Papier bestehenden Rolle", erläuterte Jöckle. Trotz der klaren Formensprache bleibt Raum für Humor und Emotion. Die Titel sind schlagwortartig gehalten oder auch ganz ausgespart, um der Assoziation des Betrachters nicht vorzugreifen.

Die Ausstellung im Bürgerhaus ist sonntags von 14 bis 18 Uhr sowie am Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr zu sehen. Information unter Telefon 07269/7824.

03.12.2009